



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

13. Jan. 2020

Mein Aktenzeichen
9425

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Tina Wittmeier
Tina.Wittmeier@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16 2896
06131 16 172896

32. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 4. Dezember 2019
TOP 13: Bertelsmann-Ländermonitoring: Frühkindliche Bildungssysteme 2019
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/5750 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt „Bertelsmann-Ländermonitoring: Frühkindliche Bildungssysteme 2019“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 4. Dezember 2019 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Am 26. September 2019 hat die Bertelsmann Stiftung die Ergebnisse des diesjährigen „Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme“ vorgestellt. Darin werden jährlich Daten und Fakten zum Status quo der Systeme der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in allen 16 Ländern veröffentlicht. Mittels zweier Instrumente, dem Internetportal (www.laendermonitor.de) und dem „Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme“, wird entlang von drei Handlungsfeldern „Teilhabe sichern“, „Bildung fördern“, „Qualität sichern“ und „Investitionen wirkungsvoll einsetzen“ dargestellt, welchen Beitrag die einzelnen Bundesländer für einen frühen Zugang zu guter Bildung leisten.

Den Kennzahlen und Informationen für die Indikatoren des Ländermonitors liegen im Wesentlichen die Daten der SGB VIII-Statistik „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege“ zugrunde. Für den Ländermonitor 2019 sind überwiegend die Daten für den Erhebungsstichtag 01.03.2018



verwendet worden, die Daten im Handlungsfeld „Investitionen wirkungsvoll einsetzen“ beziehen sich auf das Jahr 2017.

Im Ländermonitor werden mehr als 80 Indikatoren dargestellt. Im Folgenden sind ausgewählte aktuelle Ergebnisse des Ländermonitorings 2019 für Rheinland-Pfalz zusammengefasst.

Beim Indikator „Bildungsbeteiligung“ werden die Betreuungsquoten in Rheinland-Pfalz in Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege dargestellt. Bei den Zweijährigen erreicht Rheinland-Pfalz den höchsten Wert der westlichen Flächenländer. Bei der Betreuungsquote der Dreijährigen bis Schuleintritt steht Rheinland-Pfalz an erster Stelle. Die Quote der unter Dreijährigen, die in der Kindertagespflege betreut werden, ist im Bundesvergleich relativ gering. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Betreuungsquoten landesweit variieren. Auf Kreisebene liegen sie bei den unter Dreijährigen zwischen 19 % (Stadt Frankenthal) und 40 % (Landkreise Trier-Saarburg und Mainz-Bingen). Bei den ab Dreijährigen bewegen sie sich zwischen 91 % (Stadt Ludwigshafen am Rhein) und 104 %¹ (Stadt Landau in der Pfalz).

Bei den Indikatoren „Rechtsanspruch, Beitragsfreiheit, Betreuungsbedarf“ ist Folgendes festzustellen: Während die meisten Länder keine Regelungen bzw. maximal 4 bis 6 Stunden als Betreuungszeit garantieren, umfasst der Rechtsanspruch in Rheinland-Pfalz bis zu 7 Stunden. Damit liegt Rheinland-Pfalz auf Platz drei, nur von Sachsen-Anhalt und Thüringen übertroffen mit 10 Stunden garantierter Betreuungszeit. Die Differenz von Betreuungsquote und Elternwunsch bei Kindern unter drei Jahren liegt in Rheinland-Pfalz 2018 bei 18,6 Prozentpunkten, so dass auch weiterhin von einem Ausbaubedarf auszugehen ist.

Beim Indikator „Betreuungsumfang/Vertraglich vereinbarte Betreuungszeiten“ liegt Rheinland-Pfalz im Ländervergleich 2018 deutlich oberhalb des Durchschnitts der Westländer. So werden nach dem Ländermonitor in Rheinland-Pfalz beispielsweise 38,5 % der Kinder unter drei Jahren 45 Stunden und mehr pro Woche betreut, bei den Westländern liegt dieser Wert bei 28,8 % (Ostländer: 62,0 %).

¹ In einigen Kreisen bzw. kreisfreien Städten kann es zu Teilhabequoten von über 100 % kommen, da einige Eltern ihre Kinder in der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege nicht an ihrem Wohnort betreuen lassen, an dem auch der Stand der Bevölkerung erfasst wird.



Der Indikator „Personalschlüssel (ohne Leitungszeiten)“ hat sich in Rheinland-Pfalz in Kindergartengruppen im Vergleich zu 2013 von 9,1 auf 8,6 Kinder je Fachkraft verbessert. In Krippengruppen ist er annähernd konstant geblieben. Der Personalschlüssel in geöffneten Kindergartengruppen mit Kindern ab einem Alter von 2 Jahren lag 2018 bei 8,0 und damit auf dem Bundesniveau. Die Bertelsmann Stiftung konstatiert, dass die Personalschlüssel landesweit erheblich variieren: So betreute im Jahr 2018 in Rheinland-Pfalz eine Fachkraft in Neustadt an der Weinstraße (1 zu 11,4) rein rechnerisch fast 5 Kindergartenkinder mehr als im Landkreis Germersheim (1 zu 6,5). Im Krippenbereich waren die Unterschiede weniger stark ausgeprägt: Während im Landkreis Südliche Weinstraße, in Landau in der Pfalz oder in Zweibrücken eine Fachkraft 4,8 Krippenkinder betreute, waren es in Pirmasens 2,8.

Beim Indikator „Leitung“ haben nach Auswertung der Bertelsmann Stiftung 38,2 % der Kindertageseinrichtungen weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit (Bundeswert: 46,6 %). 8,5 % der rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen verfügen über keine Leitungsressourcen, das liegt unter dem Bundesdurchschnitt von 10,2 %.

Insgesamt zeigt der Ländermonitor „Frühkindliche Bildungssysteme 2019“ nach dem Fazit der Bertelsmann Stiftung die erheblichen Kraftanstrengungen, die in den vergangenen Jahren im Bereich der frühkindlichen Bildung unternommen wurden. Rheinland-Pfalz hat im Bundesdurchschnitt bereits einen guten Personalschlüssel, die Kita-Landschaft ist allerdings noch recht heterogen. Dieser Punkt sowie auch weitere des Ländermonitors wie z. B. Leitungszeit werden im Kita-Zukunftsgesetz aufgegriffen und so dafür Sorge getragen, dass es künftig überall in Rheinland-Pfalz gute Personalstandards geben kann und gleichzeitig unterschiedliche Situationen vor Ort besonders unterstützt werden.

In Vertretung

Hans Beckmann